

Oleanna

Ein Machtspiel

von David Mamet
Deutsch von Bernd Samland



Mit großzügiger Unterstützung durch die

 Hapag-Lloyd
Stiftung

ST. PAULI THEATER

FOTOS: JIM RAKETE

Oleanna

Ein Machtspiel von David Mamet
Deutsch von Bernd Samland

Carol (Studentin)	Johanna Asch
John (Professor)	Sven-Eric Bechtolf
Regie	Ulrich Waller
Bühne	Raimund Bauer
Kostüme	Ilse Welter
Licht	Dorle Reisse
Mitarbeit Regie.....	Felix Bachmann
Assistenz Bühne	Fanny Bokelberg
Mitarbeit Kostüme	Bernadette Weber
Maske	Nicole Rosner
Ton	Oliver Giese, Stefan Hoffmann
Verantwortlicher Bühnenmeister	Sebastian Heer, Lars Kasten
Assistenz Bühnentechnik	Viviane Gernaert, Nathalie Plato
Bühnentechnik.....	Frank Eckardt, Gerald Hoppe, Linda Karlsson, Meret Klinke, Annette Krüger, Joe Neinens, Lea Tresbach, Matthias Tummescheit, Tamara Schönfeld, Greta Voss, Christoph Warken
Beleuchtung	Carsten Buschkowski, Jakob Hartmann, Tobias Neugeschwender, Thomas Ohff, Marcus Schröder, Lars Vaupel
Requisite	Lennart Meier, Greta Voss, Katrin Wehnsen
Inspizienz	Felix Bachmann, Sandra Poschenrieder
Souffleuse	Bärbel Fooken
Schneiderei.....	Marlies Gerken

Premiere: 9. März 2025 im St. Pauli Theater, Hamburg

Dauer der Vorstellung: ca. 105 Minuten ohne Pause

Aufführungsrechte: Jussenhoven & Fischer. Theater und Medien, Köln

Eine Produktion der St. Pauli Theater Produktionsges. mbH

Leitung: Christiane Schindler, Ulrich Waller

*„Warum hassen Sie mich?
Weil Sie denken, ich habe Unrecht?
Nein. Weil ich, denken Sie, Macht über Sie habe.“
Carol in „Oleanna“.*

„Oleanna“ ist eigentlich ein Volkslied von norwegischen Auswanderern, die nach Amerika gingen. Es beschreibt eine Utopie: ein Land, in dem es keine Unterdrückung mehr gibt, in dem sich die Menschen ganz frei bewegen können.

Wie schwer es ist, dahinzukommen, skizziert der amerikanische Erfolgsautor David Mamet in seinem gleichnamigen Stück. 1992 entstanden, wirkt es heute wie eine beunruhigende Prophezie auf alle später folgenden Debatten über Me-too oder strukturelle Gewalt in Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen. Heute kann man konstatieren, die Gegenwart hat das Stück eingeholt.

Ein scheinbar beiläufiges Handauflegen, als Geste der Beruhigung des Professors John gegenüber seiner Studentin Carol gemeint, wird plötzlich zum Skandal, zu einem sexuellen Übergriff und zum Beginn einer Kampagne von Carol gegen John, die John seine Karriere kosten kann.

Berechtigt oder unberechtigt, je nach weiblicher oder männlicher Sicht, der Zuschauer bleibt immer Zeuge dieser Auseinandersetzung um die Deutungshoheit, kann sich also selbst ein Bild davon machen, wie man das Geschehen bewerten soll oder kann. Und natürlich sieht man heute mit ganz anderen Augen auf die Geschichte als 1992.

Mamet beschreibt aber auch, in welcher ausweglosen Situation Menschen kommen können, wenn sie keine andere als ihre eigene Weltsicht mehr zulassen und wie dadurch auch der Umgang zwischen den Geschlechtern und den Generationen immer toxischer und schließlich zu einem unübersichtlichen Minenfeld wird.

Ihm gelingt dabei ein spannender Krimi, dessen Ausgang bis zum Ende offen scheint, mit zwei Protagonisten auf Augenhöhe.

Ulrich Waller

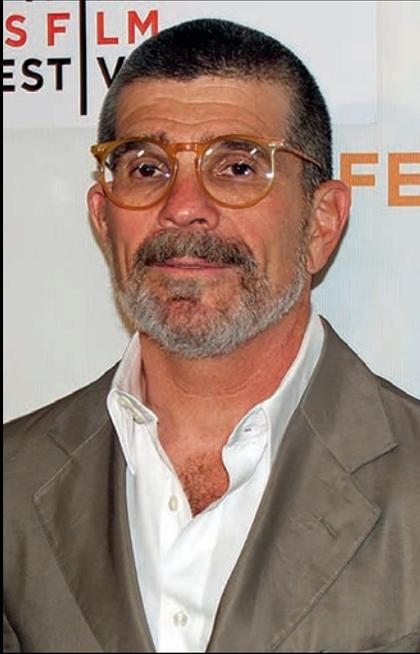
Sven-Eric Bechtolf

erhielt seine Ausbildung am Mozarteum in Salzburg. Er arbeitete als Schauspieler an bedeutenden Bühnen in Deutschland und der Schweiz und war viele Jahre am Burgtheater in Wien tätig. Er erhielt 2002 und 2003 den Nestroy Theaterpreis als bester Schauspieler des Jahres und 2007 den Albin Skoda Ring. 1993 begann er, für das Theater zu inszenieren und wurde mit seiner zweiten Arbeit, DER STREIT, von Marivaux, zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen. Seine erste Inszenierung für die Oper war LULU von Alban Berg am Opernhaus Zürich. Seitdem folgten viele Arbeiten an anderen wichtigen Häusern, darunter der RING DES NIBELUNGEN von Richard Wagner an der Wiener Staatsoper und der Mozart/Da Ponte Zyklus bei den Salzburger Festspielen. 2006 veröffentlichte er sein Buch VORABEND, eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit Wagners Ring. 2018 folgte mit NICHTS BLEIBT SO, WIE ES WIRD sein erster Roman. 2012 wurde Bechtolf Schauspieldirektor der Salzburger Festspiele. 2015 und 2016 war er der künstlerische Leiter des Festivals, 2016 erhielt er, als Anerkennung seiner Arbeit den Ehren-Ring der Stadt Salzburg und das Verdienstkreuz für Kultur und Wissenschaft des Landes Österreich.



Johanna Asch

absolvierte ihre Schauspielausbildung an der HfS „Ernst Busch“ in Berlin. Davor und während dieser Zeit spielte sie u.a. beim Jugendtheater P14 und war als Gast an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. 2021 folgte MEPHISTO (Regie: Till Weinheimer) am Berliner Ensemble. Am Renaissance Theater Berlin war sie u. a. in HAPPY END (Regie: Sebastian Sommer), DAS HALSBAND und MARLENE (Regie: Guntbert Warns) zu sehen. Neben STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO spielte sie zuletzt in CLUEDO – DAS MÖRDERSPIEL (Regie: Tom Tölle) an der Komödie am Kurfürstendamm Berlin. Der Kurzfilm SIS – BESTE SCHWESTER (Regie: Lina Drevs), mit ihr in der Hauptrolle, feierte 2022 in Cannes Premiere. Nach unterschiedlichen Rollen im Film ist sie seit 2024 Teil des Ermittlungsteams von POLIZEIRUF 110 (ARD).



David Mamet

wurde 1947 in Chicago geboren und wuchs dort in einem jüdischen Elternhaus auf. Anfang der 70er versuchte er sich als Theaterschauspieler, bis er anfang Stücke zu schreiben, die so erfolgreich waren, dass Hollywood auf ihn aufmerksam wurde. Mamets erstes Drehbuch *THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE* („Wenn der Postmann zweimal klingelt“) wurde 1981 mit Jack Nicholson verfilmt. In der Folgezeit hat er immer sowohl für das Theater wie für den Film gearbeitet und hat zahlreiche Theaterstücke geschrieben, unter anderem *ENTEN VARIATIONEN*, *EDMOND*, *HANGLAGE MEERBLICK*, *OLEANNA* und *DIE GUNST DER STUNDE*.

Mamets Theaterstück *GLENGARRY GLEN ROSS* 1992 wurde mit dem Pulitzer-Preis und vier Tony Awards ausgezeichnet. Das Drehbuch für die spätere Verfilmung mit Jack Lemmon, Al Pacino und Alec Baldwin ist von ihm selbst. *WAG THE DOG* („Wenn der Hund mit dem Schwanz wackelt“), Drehbuch David Mamet, wurde mit Robert De Niro und Dustin Hoffman ein Welterfolg. Seinen ersten Film drehte Mamet 1987, *HOUSE OF GAMES* („Haus der Spiele“), seinen Film *PHIL SPECTOR* mit Al Pacino und Helen Mirren, 2013. *RACE*, kam 2012 zur deutschsprachigen Erstaufführung. Es folgt im Januar 2013 sein Stück *DIE ANARCHISTIN* im Residenztheater München, gleich nach der Uraufführung am Broadway. Mamets *CHINA DOLL* hatte im November 2015 am Broadway Premiere mit Al Pacino und Christopher Denham, Regie Pam MacKinnon. Sein Stück *THE PENITENT* kam im Februar 2017 am Atlantic Theatre zur Uraufführung. Die Uraufführung von *BITTER WHEAT* wurde von Mamet selbst im Juni 2019 am Garrick Theatre im Londoner West End inszeniert.